

Finera - Dawn of the Dark

Von Kalliope

Kapitel 23: Kampf um Schokolade

9. Oktober

- Rain -

Zwei Tage waren zwischenzeitlich vergangen, seit sie das Glumanda von ihrer Großcousine Ivy erhalten und sich von Henry und Summer verabschiedet hatte. Zwei Tage, in denen sie im Pokémoncenter über Strategien und Attackensets für ihre Pokémon gegrübelt hatte. Zwei Tage, in denen Camille ihre Freundin wurde, ohne dass sie es gemerkt hatte. Sie war froh gewesen, als Camille sich gemeldet und gefragt hatte, ob sie sich ein Zimmer im Pokémoncenter teilen wollten. Rain mochte Camille und hatte sofort zugesagt, als sie erfuhr, dass Summer sich eines der anderen beiden Pokémoncenter ausgesucht hatte. Somit bestand keine Gefahr, dass sie ihrer Zwillingsschwester über den Weg laufen musste.

Camille saß ihr auch an diesem Morgen gegenüber, schmierte sich ein Brötchen mit Pirsifmarmelade und summte dabei eine Melodie, die vorhin im Radio gelaufen war. „Seit zwei Tagen trainierst du und schmiedest Pläne, aber dabei kommt nichts raus. Du solltest dir einen der Trainer hier herauspicken und einen Probekampf machen.“ Rain schaute von ihrem Notizblock auf. „Ich weiß nicht, ob meine Pokémon schon soweit sind.“

Lächelnd zuckte Camille mit den Schultern und als sie in das Brötchen biss, quoll die Marmelade an den Seiten über und tropfte an ihrem Kinn herunter auf den Teller. Sie kicherte leicht beschämt, griff nach der Serviette und wischte sich das Gesicht sauber. „War wohl etwas viel Marmelade. Hey, wenn du nicht gegen die Trainer hier kämpfen willst, wie wäre es dann mit Elfun?“

„Dein Elfun?“

„Siehst du hier sonst noch eins?“ Camille schaute zu Elfun, das bei der Erwähnung seines Namens einmal in die Luft gesprungen war und nun langsam wie Watte zurück auf den Stuhl segelte, wobei es sich um die eigene Achse drehte wie bei einem Tanz ohne Musik. „Trainieren konnte ich Elfun nur während der Semesterferien, aber es dürfte ein paar Level auf dem Buckel haben. Na, was sagst du?“

Einen Moment zögerte Rain, dann klappte sie das Notizbuch zu. „Also schön, kämpfen wir.“

„Super!“ Ehrliche Freude ließ Camilles Gesicht strahlen und sie verspeiste schnell den Rest ihres Brötchens, klemmte sich dann Elfun unter den Arm und verließ gemeinsam mit Rain das Pokémoncenter. „Damit dieser Kampf ernst ist, würde ich sagen, dass wir einen Einsatz brauchen.“

„Und woran hast du gedacht?“

Camilles Augen leuchteten. „Schokolade! Der Verlierer kauft dem Gewinner eine Tafel.“

Rain konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen und willigte ein. Dann suchten beide sich eine der leeren Gassen, die es überall in Illumina City gab und in der Trainer regelmäßig gegeneinander kämpften. Die Anwohner schienen sich nicht daran zu stören, solange ihre Hauswände nicht in Mitleidenschaft gezogen wurden, aber wenn man etwas tiefer in das Labyrinth der Gassen eindrang, fand man nur noch verlassene Hinterhöfe, um die sich ohnehin niemand mehr zu kümmern schien.

Camille steuerte auf einen der Hinterhöfe zu, schob einen schwarzen Müllcontainer zur Seite und entließ anschließend ihr Eلفun aus ihren Armen. Das Pokémon schwebte langsam zu Boden und wackelte mit seinem Köpfchen, wobei sein wolliges Fell hin und her schwabbelte und sich einige Fetzen lösten.

Rain musterte Eلفun zum ersten Mal wie einen Gegner. Sie wusste, dass Camille keine richtige Trainerin war. Sie studierte schon einige Semester Altertumswissenschaften an der Prisma Universität und würde später einmal als Forscherin in die Fußstapfen ihres Vaters treten, nun aber gönnte Camille sich ein Urlaubssemester und reiste durch die Welt. Eلفun war mehr ihre Gesellschaft als ein Pokémonpartner im Kampf, aber das war kein Grund, um sie zu unterschätzen, zumal Camille bald von ihrem Vater ein Fossilpokémon zum Training geschickt bekommen würde. Sie musste Erfahrung haben und nicht ganz schlecht sein, wenn ihr Vater ihr diese Verantwortung übertrug. Rains Hand zuckte von Froxys Pokéball zurück. Sie entschied sich für Glumanda, das sie auf den Hof entließ. „Also dann, Glumanda, dein erster Kampf.“ Die Feuerechse blinzelte, streckte dann die kleine Faust in die Luft und rief: „Manda!“ Kampfbereit und mit breiten Beinen stellte es sich in eine federnde Position, um jede Anweisung seiner Trainerin wie ein Schwamm aufzunehmen. „Beginnen wir mit Glut!“

„Wolli, weich aus.“

Glumanda war schnell, aber Eلفun war schneller. Es federte sich vom Boden ab, schoss in die Luft und schwebte dort zur Seite, was Glumanda nur mit einem verwirrten Blick zurückließ. Sogleich passte die Echse sich der Situation an und legte mit einer zweiten Salve Glut nach, doch auch dieser wich Eلفun aus, indem es – anders als sonst – nicht träge zu Boden schwebte, sondern blitzschnell zur Seite schoss. Rain hatte Camilles Eلفun noch nie mit so schnellen Bewegungen gesehen.

„Glumanda, wir wechseln die Strategie! Geh möglichst nah ran und dann direkt die Kratzer-Attacke!“

Auch dem ersten Kratzer konnte Eلفun mühelos ausweichen, doch dann hatte es so viel Höhe eingebüßt, dass seine Ausweichmanöver nicht mehr richtig funktionierten. Es mochte zwar leicht sein und lange grazil schweben können, doch es konnte nicht fliegen und in der Windstille sank es nun auf den Asphalt. Der zweite Kratzer war ein Volltreffer und mit einem leisen Aufschrei hüpfte Eلفun nach hinten.

„Keine Sorge, mach weiter mit Giftpulver.“ Camilles Lächeln war keinen Millimeter kleiner geworden und interessiert schaute sie zu, wie Eلفun die giftigen Sporen aus seinem weißen Fell schüttelte. Glumanda krümmte sich kurz, als es am Rücken getroffen wurde und die betroffene Stelle nahm eine ungesunde, lilafarbene Färbung an, außerdem begann die Haut dort Blasen zu werfen. „Jetzt Windstoß.“ Die Attacke brachte Glumanda völlig aus dem Konzept, schleuderte es direkt gegen die Wand. Dort krümmte es sich erneut, denn die Vergiftung begann zu wirken und forderte stetig Kraft ein.

Hektisch ging Rain ihre möglichen Optionen durch. Sie wusste nicht genau, welche

Zuchtattacken Glumanda beherrschte, denn der ComDex war ungenau. Laut ihrer Mutter lag dies daran, dass Glumandas DNA Anteile von Entei besaß, was so in der freien Natur nicht vorkam. Dementsprechend gab es dazu auch keinen Eintrag.

„Glumanda, noch einmal Glut!“

„Energieball.“

Beide Attacken prallten aufeinander und obwohl sich einige Glutfunken bis zu Elfun durchschlagen konnten, steckte Wolli diese Attacke locker weg. Im Gegensatz dazu kippte Glumanda trotz Typenvorteil besiegt nach hinten.

Rain zog Glumanda sofort in den Pokéball zurück, dann schaute sie Camille, die Elfun den Kopf tätschelte, mit großen Augen an. „Du hast gesagt, du hättest Elfun *ein paar Level* trainiert, aber Energieball lernt ein Waumboll doch erst auf Level 35!“

Camilles Lächeln vermischte sich mit ihren roten Bäckchen und sie zuckte betreten mit den Schultern. „Na ja, ich habe Wolli auch schon einige Jahre. Gut, vielleicht sind es ein paar mehr Level. Es müsste Ende der Dreißiger sein.“ Dann setzte sie sich Wolli auf die Schulter und zwinkerte Rain zu. „Sieh es als Win-Win-Situation an: Glumanda braucht die Kampferfahrung und ich brauche Schokolade.“

Stöhnend verdrehte Rain die Augen, war ihrer Freundin jedoch schon nicht mehr böse.

„Alles klar, dann gehen wir jetzt gleich zum nächsten Supermarkt.“

„Super! Und heute Nachmittag üben wir die Zuchtattacken von Glumanda, ja?“

„Heute Nachmittag?“

Camille hakte sich bei Rain unter. „Klar, mein Vorrat an Schokoladenhörnchen ist aufgebraucht.“ Sie wich einem spielerischen Schlag seitens Rain aus und die beiden Mädchen tauchten lachend in dem Trubel unter, den Illuminas Hauptstraßen und Alleen für alle bereithielt.